

REZENSIONEN

**Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie**

Band 1: Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen (2016)

Band 2: Interdisziplinäre Grundlagen (2017)

Band 3: Sprachentwicklungsstörungen, Redeflussstörungen, Rhinophonien (2017)

Band 4: Aphasien, Dysarthrien, Sprechapraxie, Dysphagien – Dysphonien (2018)

**Manfred Grohnfeldt (Hrsg.)**

Bd. 1: 271 S., 39,00 € (Buch), 34,99 € (E-Book)

Bd. 2: 293 S., 44,00 € (Buch), 39,99 € (E-Book)

Bd. 3: 294 S., 44,00 € (Buch), 39,99 € (E-Book)

Bd. 4: 256 S., 44,00 € (Buch), 39,99 € (E-Book)

Stuttgart: Kohlhammer, www.kohlhammer.de

Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München und als Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen bekannt, legt mit dem „Kompendium der akademischen Sprachtherapie“ ein vierbändiges, kompaktes und umfassendes Lehr- und Nachschlagewerk für in der Sprachtherapie Lehrende, Forschende und Praktizierende gleichermaßen vor.

Er selbst und für das jeweilige Thema anerkannte und repräsentative Fachpersönlichkeiten tragen mit ihren hochqualifizierten Beiträgen zum aktuellen Stand ihres jeweiligen Fachgebiets bei, wobei dem Leser bzw. der Leserin die Fülle an Informationen in gut aufbereiteter Struktur präsentiert wird, ohne die Komplexität und Mehrdimensionalität der Themen zu mindern.

Jeder Band enthält eine Einführung, in der das Themengebiet in den Kontext historischer Entwicklung und aktueller wissenschaftlicher und gesundheitspolitischer Strömungen eingeordnet wird. Bemerkbar ist dabei stets der integrierende Gedanke Grohnfeldts in Bezug auf alle in Deutschland tätigen sprachtherapeutischen Berufsgruppen, die nur gemeinsam den bildungs- und versorgungspolitischen Herausforderungen begegnen können.

Band 1 „Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen“ beschäftigt sich mit grundlegenden Arbeits- und Forschungsmethoden, Möglichkeiten der fachspezifischen Qualitätssicherung, Diagnostik- und Therapedidaktik sowie Fragen des Beratungs- und Therapeutenverhaltens und dient der Vermittlung von Basisqualifikationen sprachtherapeutischer Berufe.

Band 2 „Interdisziplinäre Grundlagen“ vermittelt fundamentale Basisinformationen zur Sprachtherapie aus den Bezugswissenschaften Medizin, Linguistik, Pädagogik (Sonderpädagogik), Psychologie und Soziologie. Über die Darstellung

der theoretischen Grundlagen hinaus werden konkrete Ableitungen für die Praxis gegeben und Bezüge zum Handlungsfeld der Sprachtherapie bzw. Logopädie hergestellt.

Band 3 „Sprachentwicklungsstörungen, Redeflussstörungen, Rhinophonien“ und Band 4 „Aphasien, Dysarthrien, Sprechapraxie, Dysphagien – Dysphonien“ beschäftigen sich mit der Klinik, Diagnostik und Therapie sprachtherapeutischer Störungsbilder, wobei die Beiträge strukturell vergleichbar aufgebaut sind und so die Orientierung oder auch das selektive Lesen erleichtern.

Grundsätzlich erfüllt jeder Band unabhängig von den anderen Bänden den Status eines vollwertigen Lehrbuchs und kann je nach Interesse oder Bedarf einzeln angeschafft bzw. gelesen werden. In seiner Gesamtheit bildet das „Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie“ die theoretischen Grundlagen mit didaktischen und praktischen Bezügen sowie die Anforderungen der beruflichen Tätigkeiten im Bereich Sprachtherapie bzw. Logopädie unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen, berufs- und gesundheitspolitischen Stands ab.

Das Werk eignet sich sowohl als Grundlage für Unterricht und Lehre als auch für das Selbststudium. Zahlreiche Hinweise auf Online-Materialien (z.B. Testbögen), Medien (z.B. Links zu YouTube-Videos zu Therapieansätzen oder Übungen) sowie Diagnose- und Therapieverfahren stellen einen Bezug zur Praxis her und geben weiterführende Informationen und Anregungen.

Bleibt zu wünschen, dass sich dieses rundum empfehlenswerte Kompendium als Standardwerk etabliert und seinem hohen Anspruch an Aktualität und Integrativität weiterhin gerecht bleibt.

*Prof. Dr. Barbara Schneider, Osnabrück*

**Sprachtherapie mit Kindern**

**Andreas Mayer & Tanja Ulrich (Hrsg.)**

547 S., 39,99 €. München: Reinhardt/UTB 2017, www.reinhardt-verlag.de

Dieses Buch richtet sich nach Verlagsangaben an „Dozierende und Studierende der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik sowie Praktiker aller Berufsgruppen, die mit sprachlich beeinträchtigten Kindern in Schule oder Praxis arbeiten“.

Es enthält Kapitel zu acht häufigen Themen in Sprachtherapie und sprachheilpädagogischer schulischer Förderung: Aussprachestörungen, Lexikalische Störungen, Grammatische Störungen, Pragmatische Störungen, Schriftspracherwerbsstörungen, Stottern, Poltern sowie Mutismus. Diese Themengebiete sind jeweils in überwiegend fünf Unterkapitel untergliedert: die Entwicklung im ungestörten Erwerb, dessen Störungen (bzw. das Phänomen an sich), Diagnostikmöglichkeiten, Therapieansätze und

schulische Förderung im Unterricht. In vielen Kapiteln wird auch immer wieder das Thema Mehrsprachigkeit angeschnitten.

Die Kapitel enthalten viel relativ klein gedruckten Text. Es ist in diesem Rahmen jedoch gut gelungen, dass z.B. Definitionen (Begriffsklärung) und Literaturhinweise grafisch bzw. thematische Stichwörter einzelner Abschnitte an den Seitenrändern deutlich hervorgehoben sind, sodass man wesentliche Begrifflichkeiten unkompliziert wiederfindet. Tabellen, Modelle und Grafiken unterstützen die Lesbarkeit.

Jeweils am Ende eines Themengebietes finden sich Fragen zur Überprüfung des Gelernten. Die Antworten zu den Lernfragen können online beim Verlag abgerufen werden – dies kann Lernende besonders beim Festigen des erlesenen Wissens unterstützen. Zu allen Themen wird die aktuelle Evidenzlage dargestellt und dem Leser werden noch ungeklärte Fragen differenziert nahegebracht. Das Buch schließt mit einem Schlagwortregister.

Ziel der Herausgeber und Autoren ist es nach eigener Angabe, einen umfassenden Überblick über die relevanten Themengebiete zu geben. Dementsprechend gehen die Unterkapitel bei therapeutischen Ansätzen zum Teil weniger in



die Tiefe. Unterstützend wird an vielen Stellen auf weiterführende Literatur verwiesen. Dieses umfangreiche Lehrwerk ist daher besonders gut zum Einstieg in die o.g. Themengebiete geeignet: sowohl für Ausbildungszwecke als auch für eine fachliche Grundlagen-einarbeitung in die Sprachtherapie von Kindern im Vor- und Schulalter.

*Linda Lücke, Hamburg*

**Sprechen, Spielen, Spaß – sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern**

**Kathrin Mahlau & Silvia Herse**

162 S., 24,90 € (Buch), 23,99 € (E-Book)

**Sprechen, Spielen, Spaß**

20 Spielpläne für die Förderung sprachauffälliger Kinder

22 S., 19,90 €. München: Reinhardt 2017, www.reinhardt-verlag.de

Viele Kinder lernen das Sprechen müheelos, doch lt. DIMDI 2013 haben ungefähr 8% aller Kinder eine sogenannte Spezifische Sprachentwicklungsstörung. Das Wort „Grundschule“ im Titel suggerierte für mich zunächst Grundschullehrer als Adressaten dieses Buches, beim zweiten Blick auf die Autorinnen Kathrin Mahlau, Professorin für Sonderpädagogik und Inklusion an der Uni

Greifswald, und Sylvia Herse, Sonderpädagogin und langjährige Lehrerin an einem sonderpädagogischen Förderzentrum, zeigt sich, dass wohl eher LehrerInnen in Förderschulen und der Sonderpädagogik gemeint sind. Denn in einer vollbesetzten Grundschulklasse mit ca. 25 Kindern und mehr ist diese sehr gezielte Förderung schlichtweg kapazitätsmäßig nicht zu leisten.

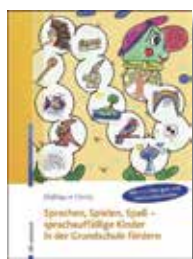
Doch auch für mich als Logopädin sind dieses sehr praxisorientierte Buch und die dazugehörigen Spielpläne als Anregung insbesondere für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen, AVS und auch LRS als Anregung und schnelles Nachschlagewerk für die wohlbekannte Situation – was mache ich heute? – sehr gut geeignet.

Das Buch gliedert sich in die Kapitel Grundlagen, theoretische Einführung, Diagnostik und danach in die vier großen Bereiche, Ausspracheförderung (gegliedert in Phonetik und Phonologie), Wortschatzförderung (untergliedert in Semantik und Lexikon) Grammatik (Morphologie und Syntax) und Sprachverständnisförderung (Unterscheidung Kommunikation und Pragmatik), jeweils mit sehr vielen Untergliederungen und gut erklärten Übungen.

Das Lernziel und warum die Übungen gemacht werden sind dem jeweiligen Kapitel vorangestellt. Viele Übungen sind mir aufgrund von Fortbildungen schon bekannt, wie beispielsweise Silbenbögen malen, Robotersprache etc. In anderen Kapiteln wie der Grammatik und Sprachverständnisförderung habe ich viele interessante Spiele und Anregungen gefunden, die durchweg mit sehr wenig Zusatzmaterial auskommen und deshalb gut durchführbar sind.

Die elf Spielpläne sind liebevoll gezeichnet und gemalt. Zusätzlich gibt es jeweils ein Leerexemplar als Kopiervorlage. Das A3-Format lässt sich auch für den alltäglichen Praxiseinsatz gut laminieren. Alle Spielpläne basieren auf der Figur „Raupe Rauli“ und haben die gleiche Basisform, was bei einem meiner Kinder nach dem dritten Einsatz die Reaktion „schon wieder“ provozierte. Etwas mehr Abwechslung wäre hier besser und würde eine durchgehende Verwendung dieses Materials für mehrere Stunden ermöglichen. Man sollte schon in der Einleitung sagen: „Die Raupe Rauli wird uns immer wieder besuchen“. Positiv zu erwähnen sind noch die zusätzlichen Online-Materialien des Reinhardt-Verlages im pdf-Format.

Barbara Herzog, München



### Starke Kinder brauchen starke Eltern

Wegweiser für Betroffene, Eltern, Therapeuten und Pädagogen

Thomas Köhler-Saretzki, Ilka Markwort & Dagmar Wiegel

76 S., 9,49 € (Buch), 6,99 € (E-Book). Idstein: Schulz Kirchner 2017, www.schulz-kirchner.de

Der zwar abgegriffene Titel des dünnen Heftchens hält, was er verspricht. Auf prägnante Art wird ein Überblick über psychische Störungen gegeben, die auch Menschen in der Elternrolle treffen können. Ihre Auswirkungen werden im Folgenden aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

Anhand des Fallbeispiels „Lina“ wird ein Bezug zur Lebensrealität der Kinder hergestellt. Themen wie Bindungstheorie, Stigmatisierung von psychisch belasteten Familien sowie Schuldgefühle der Kinder werden u.a. als Folge für die Kinder aufgezeigt. Dies sind gerade in Bezug auf die ICF empfehlenswerte Kapitel. Wichtig ist der Exkurs zum „Was wäre denn normal?“, um die Auswirkungen der psychischen Erkrankungen als Laie nachvollziehen zu können.

Positiv anzumerken ist zudem, dass die individuellen Auswirkungen betont werden. Kritisch ist, dass die einzelnen Themen tendenziell eher oberflächlich behandelt werden. Aber genau darin liegt der Vorteil, denn so gelingt der objektive Überblick anhand der aktuellen Studienlage. Im dritten Teil werden mögliche Handlungsoptionen nach dem Motto „Was kann man tun?“ dargestellt. Hier finden sich Hinweise für Eltern, wie beispielweise die vorliegende psychische Erkrankung dem Kind vermittelt werden kann.

Gut gelungen ist das wiederkehrende Fallbeispiel, in dem exemplarisch ein Notfallbrief für eine stationäre Einweisung der Mutter an deren Tochter kommuniziert wird. Auch Handlungsmöglichkeiten von Lehrern und Erziehern werden beschrieben. Schade ist, dass Therapeuten zwar im Titel erwähnt, im Buch jedoch nicht behandelt werden. So ist fraglich, inwieweit die logopädische Therapie durch diesen Ratgeber bereichert wird. Abschließend werden konkrete Hilfsmöglichkeiten sowie Webadressen aufgelistet.

Den Autoren ist der Spagat zwischen wissenschaftlichem Anspruch und für den Laien nachvollziehbarer Informationsvermittlung gelungen. Aus logopädischer Sicht ist der Ratgeber eine gute Ergänzung der Wartezimmerbibliothek für interessierte Eltern. Mehr ist jedoch nicht zu erwarten. Möchten Logopäden den Aspekt der Eltern-Kind-Interaktion als Therapiebaustein in der Behandlung mitberücksichtigen, sollten sie zu vertiefter Literatur greifen.

Silvia Gosewinkel, Bönen



### REZENSIONSANGEBOTE

- Mathias Knuth. **Zirkeltraining für die Stimme. Funktionale Übungen für mehr Kraft und Belastbarkeit.** Lehrer- und Trainerband 211 S., 50,00 €. Übungsheft 80 S., 21,00 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2018
- Anke Buschmann. **Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung. HET Late Talkers.** 3. überarb. Aufl., 196 S., 39,99 €. München: Elsevier 2017
- Anke Buschmann & Bettina Multhau. **Heidelberger Elterntraining Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. HET LRS.** 144 S., 39,99 €. München: Elsevier 2018
- Sonja Bielefeldt. **Leo und seine Hände. Ein gebärdensunterstütztes Bilderbuch.** 32 S., 12,90 €. Karlsruhe: von Loeper 2018
- Beate Lindner-Pflegler, Falk Schradt & Patrick Weydt. **ALS Praxisbuch – Möglichkeiten logopädischer Therapie bei Amyotropher Lateralsklerose.** 128 S., 16,00 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2018
- Julia Büttner & Ralf Glindermann. **Kognitive Kommunikationsstörungen.** 80 S., 22,95 €. Göttingen: Hogrefe 2018
- Jürgen Steiner (Hrsg.). **Ressourcenorientierte Logopädie. Perspektiven für ein starkes Netzwerk in der Therapie.** 232 S., 39,95 €. Göttingen: Hogrefe 2018
- Gerhard Büttner, Arme Fischbach, Janine Brandenburg & Marcus Hasselhorn. **Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb.** 120 S., 22,95 €. Göttingen: Hogrefe 2018
- Cora Titz, Susanne Weber, Anna Ropeter, Sabrina Geyer & Marcus Hasselhorn (Hrsg.). **Konzepte zur Sprach- und Schriftspracherförderung umsetzen und überprüfen.** 172 S., 32,00 €. Stuttgart: Kohlhammer 2018
- Michael Schilder & H. Elisabeth Philipp-Metzen. **Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Ein interdisziplinäres Praxisbuch zur Pflege und Betreuung.** 280 S., 29,00 €. Stuttgart: Kohlhammer 2018

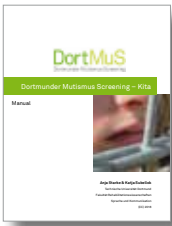
Diese Neuerscheinungen können als kostenlose Besprechungsexemplare schriftlich angefordert werden: *Christine Lücking, Gerichtsstraße 2a, 32756 Detmold, christine.luecking@freenet.de.* Sie verpflichten zur Rezension innerhalb von zwei Monaten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte geben Sie bei Zuschriften Ihre vollständige Anschrift an, um unnötige Rückfragen zu vermeiden. Wir bitten um Verständnis, dass wegen der hohen Zahl an Rezensionen nur Zusagen beantwortet werden können.

NEUES IN KÜRZE

**DortMus-Kita – Dortmunder Mutismus-Screening für den Kindergarten**

Nach DortMuS-Schule (Starke & Subellok 2016) ist nun auch für den Vorschulbereich ein objektives, reliables und valides Testinstrument für selektiven Mutismus erschienen: Mit DortMuS-Kita (Starke & Subellok 2018) können pädagogische Fachkräfte sehr zeitökonomisch für ein drei- bis sechsjähriges Kind einordnen, inwieweit mit hoher Wahrscheinlichkeit ein selektiver Mutismus vorliegt. DortMuS-Kita steht auf der Homepage des Fachgebiets Sprache und Kommunikation an der TU Dortmund kostenlos zum Download zur Verfügung.

■ <http://sk.tu-dortmund.de/dortmus/DortMuS-Kita.pdf>



**DocLexi™ : Mit Spaß Lesen lernen**

DocLexi™ ist ein umfassendes App-Lernprogramm, inklusive eines optionalen web-basierten Zugangs für Therapeuten und Lehrer, das zum Ziel hat, Kindern mit Spaß Lesen zu lehren, sowie Kindern mit Lese-/Rechtschreibschwäche vom 5. bis 7. Lebensjahr zu helfen. Eingebettet in eine spannende Geschichte setzt DocLexi™ verschiedene therapeutische Methoden ein wie visuelles Scannen in Leserrichtung, Lautverarbeitungsübungen von einzelnen Lauten bis zur Silbenarbeit.



DocLexi™ steht für iPhone/iPad sowie Android-Smartphone und Tablets zur Verfügung. Die Endverbraucherpreise liegen bei 9,99 € im Monat.

■ [www.doclexi.com](http://www.doclexi.com)

**LogoApp: Logopädie & Sprachtraining**

Diese neue App soll die logopädische Therapie im Bereich der Hörwahrnehmung und der Aussprache ergänzen. Dementsprechende Hausaufgaben sollen Kindern Spaß machen. LogoApp bietet kindgerechte, spielerische Übungen zum Lokalisieren und Vergleichen von Lauten, zum (Nach-)Sprechen von Lauten auf Wort- und Satzebene und zum Finden von Wort- und Satzpaaren zu den Lauten SCH, K, T, S, CH1, G, D und R. Verfügbar ist sie für iPhone/iPad sowie Android-Smartphones und -Tablets. Die Vollversion kostet 11,99 €.

■ [www.die-logo-app.de](http://www.die-logo-app.de)



**Lautarium**

Ein computerbasiertes Trainingsprogramm für Grundschul Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten **Maria Klatte, Claudia Steinbrink, Kirstin Bergström & Thomas Lachmann** Manual und USB-Stick, 89,00 €. Göttingen: Hogrefe 2017, [www.hogrefe.de](http://www.hogrefe.de)

Das computerbasierte Trainingsprogramm Lautarium wurde für Grundschul Kinder mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten oder bereits diagnostizierter Lese-Rechtschreibstörung entwickelt. Sein Konzept basiert auf dem aktuellen Forschungsstand und besteht in einer kombinierten Förderung der phonologischen

Verarbeitung und basaler Lese- und Rechtschreibfähigkeiten.

Die 16 verschiedenen Übungsformate mit insgesamt 58 aufeinander aufbauenden Übungen verknüpfen Aufgaben zur Lautwahrnehmung und phonologischen Bewusstheit mit einer systematischen Vermittlung der Phonem-Graphem-Korrespondenzen und Übungen zum Lesen und Schreiben lautgetreuer Wörter. Zusätzlich wird die schnelle, direkte Worterkennung trainiert. Für den interessierten Anwender lohnt es sich sehr, das Kapitel „Theoretischer Hintergrund“ des Manuals zu studieren.

Lautarium passt sich hinsichtlich des Übungsablaufs dem individuellen Leistungsstand des Kindes an. Nach jeder Antworteingabe und nach Durcharbeitung jeder Übung erhält das Kind eine anschauliche grafische Leistungsrückmeldung. Zur Motivationssteigerung enthält Lautarium ein äußerst kreatives Tokensystem: Nach Bearbeitung einer Übung erhalten die Kinder Spieltaler, mit denen sie ihr eigenes Aquarium mit Fischen, Muscheln, Pflanzen etc. einrichten können.

Mehrere Studien bestätigten die positiven Wirkungen des Lautarium-Trainings auf die phonologischen und schriftsprachlichen Leistungen der Kinder. In einer weiteren, noch unveröffentlichten Studie zeigten sich zusätzlich positive Effekte auf die lexikalischen Leistungen bei Kindern mit unterdurchschnittlichem Wortschatz, einer Kernkompetenz logopädischer Therapie bei Kindern mit SES. Damit erfüllt Lautarium auch die von unserem Berufsverband dbl regelmäßig vorgetragene Forderung nach Entwicklung evidenzbasierter Therapieprogramme.

Lautarium kann sehr gut als Ergänzung zur logopädischen Therapie eingesetzt werden, indem die Kinder das Programm therapiebegleitend zu Hause durchführen. Dies ermöglicht eine intensive Förderung, die sonst weder im schulischen Kontext noch mit einer Therapiefrequenz von



ein oder zwei Terminen pro Woche zu erreichen ist. Die Kinder, die Lautarium in meiner logopädischen Praxis kennengelernt haben, zeigten im Training eine hohe intrinsische Motivation und Lernfreude, die sie in einigen Fällen in anderen Lernumgebungen bereits verloren hatten. Damit lohnt sich die Anschaffung dieses Trainingsprogramms für jede Praxis oder Einrichtung, die im Bereich Förderung der Schriftsprache tätig ist.

*Claus Viereck, Ingelheim*

**Hoch, Tief, Laut und Leise**

...hören und sprechen mit den Ohrwürmchen Hochtania, Tiefenius, Lautonio und Leisella

**Carolin Rogos**

40 S. Manual plus 2 CD-ROM, 20,0 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2018, [www.schulz-kirchner.de](http://www.schulz-kirchner.de)

Dieses Arbeitsmaterial umfasst ein informatives Manual mit Informationen für Eltern über kindliche Stimmstörungen sowie zwei CDs. Das Manual geht auf eine mögliche Vorgehensweise bei der Nutzung des Materials ein und sollte unbedingt in Ruhe durchgelesen werden. Das Hörspiel benötigt viel Vorbereitung (ca. 2 bis 3 Stunden). Es empfiehlt sich, das Hörspiel vor dem ersten Gebrauch einmal komplett für sich durchzugehen. Zu Beginn erhalten die Kinder eine kleine Einführung in die Geschichte. Das Hörspiel teilt sich in die Blocks A bis E, zusätzlich zu Einleitung und Abschluss sowie Feedbackmöglichkeiten und zum Soundtrack „Dein Ohrwurm“, der für mich das Highlight des Materials ist. Er ist sehr eingängig und damit wirklich ein Ohrwurm, den die Kinder schnell mitsingen können. Schade, dass er nicht am Anfang der CD ist. Die Ohrwürmchen erklären jeweils ihre Klänge in der Reihenfolge leise-laut-hoch-tief, das sind die Blöcke A, B, C und D. Für mich ist die Einteilung der Tracks auf den CDs, wie sie im Begleitheft aufgeführt sind, leider eher unübersichtlich.



Zwischendurch gibt es im Hörspiel kurze Pausen, damit die Kinder Hör- und Sprechaufgaben lösen oder Fragen beantworten können. Für einige Aufgaben werden auch Instrumente benötigt. Man kann den Sprechern gut folgen. Besonders gut gefallen mir die Kinderstimmen der kleinen Ohrwürmchen.

Die Grundidee dieses Konzepts gefällt mir sehr, jedoch halte ich das Material für den logopädischen Praxisalltag für nicht zweckmäßig, da es in der Vorbereitung zu viel Zeit kostet. Auch für Eltern ist es wahrscheinlich aufgrund seiner Komplexität nicht optimal geeignet.

*Anna Heinisch, Menden*



## Kindliche Hörstörungen in der Logopädie

**Bianca Wachtlin & Andrea Bohnert**

189 S., 49,99 € (Buch, E-Book). Stuttgart:  
Thieme 2018, www.thieme.de

Ein umfassendes, auf heutigem wissenschaftlichem Stand beruhendes Buch zu kindlichen Hörstörungen ist erschienen! Es ist sehr übersichtlich gegliedert: Neben einem Kapitel zu theoretischen Grundlagen und zur Hör- und Sprachentwicklung stellen die Autorinnen die Diagnostik und Versorgung kindlicher Hörstörungen mit den aktuellen Hörsystemen vor.

Weitere Kapitel beschäftigen sich mit der sprachtherapeutischen Diagnostik, der Frühintervention und sprachtherapeutischen Ansätzen bei auditiven Sprachentwicklungsstörungen. Schließlich finden sich Leitlinien zu kindlichen Hörstörungen und ein Fallbeispiel. Aufschlussreich sind dabei die vielen Tabellen, die sowohl bei der Diagnostik- als auch bei Therapieplanung hilfreich sein können.

Zur ICF-orientierten Anamnese und zum Clinical Reasoning gibt es eine gut verständliche Einführung. Man erhält alle diagnostisch relevanten Informationen zu Elternfragebögen, zur Überprüfung der Hörhilfen und vor allem zu den anwendbaren Diagnostikverfahren in übersichtlicher Form. Besonders die Kommentare, ob und inwiefern sich der jeweilige Test für die Diagnostik bei Hörstörungen eignet, sind äußerst hilfreich für die Praxis. Die Darstellung der Frühintervention mit Ansätzen wie nach Clark, der audio-verbalen Therapie und des gut evaluierten Münsteraner Elternprogramms ergibt einen guten Überblick.

Vier sprachtherapeutische Methoden werden beschrieben: Die „Wortschatz-Lupe“ mit semantisch-lexikalischer Fokussierung, die ganzheitliche Methode nach Thiel, die kommunikationsorientierte-sprachspezifische Therapie nach Reichmuth und zuletzt der musikalische Aktivitäten integrierende Ansatz von Wachtlin. Die jeweiligen Ansätze werden so vermittelt, dass man aufgrund dieses Wissens entscheiden kann, nach welcher Methode man arbeiten will. Allerdings fehlen dafür konkrete Übungsbeispiele.

In diesem Buch stellen erfahrene Logopädinnen ihr Wissen zur Verfügung. Es eignet sich für alle, die mit hörgeschädigten Kindern und ihren Bezugspersonen fundiert arbeiten wollen. Trotz des wissenschaftlichen Anspruchs kann es gewinnbringend für Wieder-EinsteigerInnen sein, da es klar strukturiert und gut verständlich geschrieben ist. Also ein neues Standardwerk zu diesem Thema.

*Susanne Ramsthaler, Stuttgart*

## Bauernhoftiere bewegen Kinder

Tiergestützte Therapie und Pädagogik mit Schaf, Kuh und Co. – ganz praktisch  
**Andrea Göhring & Jutta Schneider-Rapp**

208 S., 24,90 € (Buch), 19,95 € (E-Book). Darmstadt: Pala 2017, www.pala-verlag.de

Dieses Buch richtet sich an Personen, die eine Weiterbildung in tiergestützter Therapie (TGT) bzw. Pädagogik absolviert haben. Die Autorinnen konzentrieren sich inhaltlich jedoch vorwiegend auf die Pädagogik. Sofern therapeutische Inhalte genannt werden, sind diese eher der Ergo- oder Physiotherapie als der Logopädie zuzuordnen.

Inhaltlich setzt sich das Buch aus allgemeinem Wissen zur TGT und zum Einsatz von Nutztieren in deren Kontext zusammen. So werden einzelne Tiere näher beschrieben und die jeweiligen Charakteristiken, die das Tier für die TGT qualifizieren, aufgeführt. Inhalt sind zudem deren Ausbildung, Voraussetzungen zur TGT mit Nutztieren, Klientel bei der diese indiziert ist, die Methodik des Konzepts der Autorinnen, Übungsbeispiele und eine ausführliche Kostenaufstellung.

Als angenehm erweisen sich Fallbeispiele, das zu jedem Tier gehörige Unterkapitel „Tiersprache und Mimik“, das in der Interpretation des Tierverhaltens unterstützt, sowie die gute Nachvollziehbarkeit rechtlicher Gegebenheiten und möglicher Kosten. Interessant ist die Adaption des Konzepts der Basalen Stimulation auf die TGT mit Nutztieren.

Kritisch anzusehen ist, dass die Autorinnen weder einer therapeutischen noch pädagogischen Berufsgruppe angehören und lediglich eine Weiterbildung im Bereich der TGT absolviert haben. Dies wird vor allem in der oberflächlichen Betrachtung von Störungsbildern, dem Hang zum Pauschalisieren und der Aufstellung von Wirklichkeitshypothesen deutlich, ohne diese durch Literatur zu stützen.

Außerdem behaupten sie, dass Fortschritte in der Entwicklung nicht messbar seien. Fragwürdig ist auch ihre Aussage, dass Kinder auf der gleichen Ebene wie Tiere kommunizieren oder sie mit diesen selbstständig an ihren sprachlichen Fähigkeiten arbeiten könnten. Weiterhin sind das Fehlen von Evidenzen und die Verwendung von lediglich zwölf Quellen als kritisch anzusehen.

Letztlich kann das Buch nur als Inspiration und erster Leitfaden zur TGT mit Nutztieren angesehen werden, aber nicht als klinisches Fachbuch. Aufgrund der hohen Kosten solcher Arbeit gestaltet sich die Integration in die Logopädie als schwierig, vor allem in der Stadt.

*Maximilian Christmann, Groß-Bieberau*

## Ernährung bei Schluckstörungen

Über 120 Rezepte

**Flora Koller, Martina Kreuter, Caroline Janac & Magdalena Tomic**

168 S., 16,40 €. Wien: Facultas/Maudrich 2017, www.facultas.at/maudrich

Mit Einheitsbrei ist nun Schluss. Heute wird Lachssoufflé an Brokkolisoufflé dazu Semmelknödeln mit einer schmackhaften Zitronensauce gekocht. Zum Dessert: Sachercreme-Torte. Alles in pürrierter Form. Dies ist nur eine Variante der Lebensmittelzubereitung in angepasster Konsistenz. Möglich dank dieses Buchs. Die Autoren versprechen über 120 Rezepte in verschiedener Konsistenz.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung mit Grundlagen des Schluckens, Ursachen für eine mögliche Störung und vielen Hinweisen zu Symptomen und Risiken, Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie erläutern die Autoren den neuen internationalen Standard der IDDSI (International Dysphagia Diet Standardisation Initiative). Dieser soll es ermöglichen, bei Klinik- oder Therapeutenwechsel auf der ganzen Welt immer dieselbe Koststufe verwenden zu können. Die Einteilung wird damit international einheitlich.

Es werden viele hilfreiche Tipps gegeben, wie man selbst die Konsistenz angemessen adaptiert sowie gut und sicher (nach IDDSI-Standard) prüfen kann. Hilfsmittel und Küchengeräte, die sich zum Pürieren gut eignen, werden ebenso vorgestellt wie ergänzende Produkte, z.B. Andickungspulver. Auch hier werden Hinweise aus der Praxis gegeben, z.B. dass eine Veränderung der Temperatur die Wirkung des Andickungsmittels verändern kann.

Das Herzstück dieses Buchs bilden dann die vielen Rezepte von Stufe 2 (leicht angedickt) bis hin zu Stufe 6 (weiche Kost). Schwerpunkt der Rezeptsammlung bildet jedoch die Stufe 3-4 (mittelangedickt bis pürrierte Kost). Wie in jedem Kochbuch findet sich zu jedem Rezept eine Auflistung aller Zutaten und eine Zubereitungsanleitung. Mit der dazugehörigen App ausgestattet, kann die Einkaufsliste zum Wunschrezept einfach auf dem Mobilgerät angezeigt werden.

Insgesamt ein gutes Dysphagie-Koch-Buch. Empfehlenswert für Angehörige und Betroffene aber auch für Therapeuten, um Ideen und Tipps weitergeben zu können.

*Simon Friede, Düsseldorf*



**Deutlich reden – wirksam handeln**

Kindern zeigen, wie Leben geht  
**Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf**  
 256 S., 16,99 €. Freiburg/Br.: Herder 2016  
 www.herder.de

Mit dieser überarbeiteten und erweiterten Ausgabe spricht die Autorin in erster Linie Eltern an und zeigt ihnen Möglichkeiten auf, wie sie durch einen achtsamen Umgang mit ihrer Sprache dazu beitragen können, dass ihre Kinder zu selbstbewussten und lebensbejahenden Persönlichkeiten heranwachsen.



Anhand zahlreicher Sprach-Beispiele aus dem Alltag geht sie vorrangig auf den verwendeten Wortschatz ein. Inhaltlich folgt sie dabei den kindlichen Entwicklungsschritten, der Erziehung als Schaffen von Freiräumen mit Grenzen, der Wirkung von Sprache, Aspekten des Lernens und Herausforderungen im Alltag mit Kindern.

Scheurl-Defersdorf erklärt, warum bestimmte Wörter und Redewendungen zu unklaren Aussagen und Missverständnissen in der Kommunikation führen können und weist auf einen förderlichen Sprachgebrauch hin. So entspricht z.B. die im Alltag häufig gehörte Ausdrucksweise „Wir können jetzt Schleife binden“ nicht der Tatsache, dass es um das Kind geht, das einen neuen Entwicklungsschritt gemacht hat. „Paul kann jetzt Schleife binden“ wirkt dagegen weit aus bestärkender.

Das Buch bezieht sich auf das in den neunziger Jahren von der Autorin entwickelte Kommunikationskonzept Lingva Eterna®. Dies untersucht die Struktur der Alltagsprache auf allen Ebenen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit in der Kommunikation. Seit 2004 arbeitet sie daran mit Dr. Theodor von Stockert zusammen. Er hat auch das im Buch beschriebene Modell entwickelt, das die Struktur der Kommunikation beschreibt. Dabei bedarf es im Gespräch fünf aufeinander folgender Schritte, damit dieses gelingen kann.

Aus meiner Sicht ist das Buch nicht nur für die eigentliche Zielgruppe, sondern auch besonders für Logopäden von Interesse. Es ermöglicht einen Einstieg in die wichtige Thematik des sprachlichen Gehalts einer Aussage und deren Wirkung. Außerdem bietet das dargestellte Modell einen überzeugenden Gewinn für jegliche Alltagskommunikation. Die mit dem Konzept nicht vertrauten Leser können sich aufgrund der Fülle und des reichhaltigen Erfahrung der Autorin manchmal überfordert fühlen. Dafür sind die im Text kenntlichen Übungen zum Umgang mit der Sprache und ihre weiterführenden Bücher sicherlich hilfreich.

Verena Löhr-Luckert, Ense

**ZEITSCHRIFTENLESE**

**Sprache • Stimme • Gehör 1/2018**

- Müller, K.: Subjektive Hörfähigkeit und Versorgung hochaltriger Personen, 18-23
- Ilg, A., Lesinski-Schiedat, A. & Bültmann, E.: CI-Versorgung bei Senioren auch unter differenzialdiagnostischen Gesichtspunkten, 24-29
- Lesinski-Schiedat, A., Lenarz, T. & Ilg, A.: Diagnostik und Therapie von Schwerhörigkeit inkl. Cochlea-Implantat bei Migranten in Deutschland, 30-34
- Leonhardt, A.: Einfluss der psychosozialen Situation auf die CI-Versorgung der 1. Generation, 35-37
- Körner, F.: Dysarthrie bei multipler Sklerose, 38-39
- Nürk, M., Hornberger, C., Plinkert, P.K. & Brunner, M.: Entwicklung der auditiven Merkspanne bei Kindern mit auffälligem Zahlenfolgedächtnis, 40-45

www.thieme.de/fz/ssg

**Logos 1/2018**

- Anika Darmer, A.: Die Entwicklung des produktiven Wortschatzes von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom – Ein systematisches Review, 4-14
- Lindemeyer, R., Moog, S. & Grötzbach, H.: Der Einfluss von Therapiefrequenz auf die Effektivität in der Aphasitherapie – Zwei Einzelfallstudien, 15-23
- Lingnau, B.: SchmitS – Lesen- und Schreiblernen mit System – Erste silbische Schreibungen, 24-33
- Bucheli, S.: Praxisintegrierte Reflexionsseminare im Studiengang Logopädie: Lehrveranstaltungen in und mit dem Praxisfeld, 34-39
- Kohler, J. & Blickenstorfer, J.: Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Sprachtherapie, 45-53

www.logos-fachzeitschrift.de

**Folia Phoniatica et Logopaedica 4/2017**

- Knuijt, S., Kalf, J.G., van Engelen, B.G.M., de Swart, B.J.M. & Geurts, A.C.H.: The Radboud Dysarthria Assessment: development and clinimetric evaluation, 143-153
- Drake, K., Palmer, A.D., Schindler, J.S. & Tilles, S.A.: Functional outcomes after behavioral treatment of paradoxical vocal fold motion in adults, 154-168
- Lennox, M., Westerveld, M.F. & Trembath, D.: Should we use sentence- or text-level tasks to measure oral language proficiency in year-one students following whole-class intervention? 169-179
- Tichenor, S., Leslie, P., Shaiman, S. & Yaruss, J.S.: Speaker and observer perceptions of

physical tension during stuttering, 180-189  
 www.karger.com

**Sprachförderung u. Sprachtherapie 1/2018**

- Motsch, H.-J.: Evidenzbasierte Praxis – das Ende der sprachtherapeutischen Methodenfreiheit? 4-6
- Ulrich, T.: „Ist das noch normal?“ Robuste empirische Daten zum Grammatikerwerb vier- bis neunjähriger Kinder, 7-14
- Mayer, A.: ESGRAF: Vom spieliagnostischen Screening zum psychometrischen Testverfahren, 15-25
- Berg, M.: Kontextoptimierung – Die Therapie grammatisch gestörter Kinder auf dem Weg zum Goldstandard, 26-31
- Marks, D.-K.: Konzeption und Evidenzbasierung der Strategitherapie „Wortschatzsammler“ für Kinder mit lexikalischen Störungen, 32-41
- Katz-Bernstein, N.: Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns – Einschätzung ihrer Aktualität, 42-47

www.verlag-modernes-lernen.de

**logopädieschweiz 1/2018**

- Binder, L., Cslovjecssek, A. & Widmer Beierlein, S.: Langzeit- und Generalisierungseffekte in der Wortabruftherapie – Der Einfluss einzelner Merkmale von Hilfestellungen auf langfristige und generalisierende Effekte des Wortabrufs bei vaskulär bedingten Aphasien, 6-16
- Schräpler, U.: Praktikumsanleitende in der Logopädie und ihre Rolle in der berufspraktischen Ausbildung, 17-21

www.logopaedieschweiz.ch

**Schwierige Kinder 1/2018**

- Franke, U.: Der Junge, der mitspielen will und oftmals nicht weiß, wie er es anstellen soll – Simon in der Theraplay-Intensivtherapie, 4-9
- Block, K.: Zwischen Chaos und Rührung. Gruppen-Theraplay mit einer inhomogenen Gruppe, 14-16
- Franke, U.: Aktivitäten und Spiele für Kinder gegen Stress und Anspannung, 18-21

www.theraplay.de

**Frühförderung interdisziplinär 1/2018**

- Matulat, P.: Neugeborenen-Hörscreening, 3-13
- Bohnert, A.: Frühe Hörgeräte- und Cochlea-Implantat-Versorgung, 14-23
- Batliner, G.: Hör-Frühförderung in den ersten Lebensmonaten, 24-30
- Goldberg, V., Küppers, L. & Nieslony, K.: Aus der Praxis: Interdisziplinäre Frühförderstellen Hören, 31-36

www.reinhardt-verlag.de